

## Die Zeitreise

An einem wunderschönen Morgen wachte ich auf. Ich stand auf und zog mich an. Als ich runter kam, hatte Peppa (unser Roboter) schon den Tisch gedeckt. Nach 10 Minuten kam auch Tom runter. Das ist mein Freund. Wir haben zusammen gefrühstückt. Dabei hat sie sich leider mit Milch volgeleckt. Das tut ihr nicht gut. Ich habe sie schnell repariert. Dann sind Tom und ich mit unserem klimafreundlichen, selbstfahrenden 3-Rad-Mobil zur Arbeit gefahren. Als ich an meinem Schreibtisch ankam, stand da eine große Box. Ich habe sie ausgepackt. Unzählige Knöpfe und Hebel waren daran befestigt. Ich stellte sie lieber wieder in den Karton, damit ich nichts kaputt mache. Ich arbeitete dann erstmal. Als ich fertig war, holte mich Tom ab. Als ich Auto war, fragte mich Tom was das in dem Karton wäre. Ich sagte: „Irgendeine Maschine. Ich habe selber keine Ahnung.“ „Okay“ sagte Tom. Als wir zuhause waren, haben wir unsere Schuhe ausgezogen und unsere Jacken hat Peppa ausgezogen. Ich habe den Karton auf den speisenden Tisch gestellt. „Uff, das ist schwer!“ sagte ich. „Hey, ana, nimm das runter!“, sagte der Tisch. „Jaja, tut mir leid, warte kurz“ Ich stellte den

Stark-Modus ein. "So besser?" fragte Tom.

"Ja, viel besser Danke!" Ich drückte die Maschine aus. "Boah, was ist das denn?"

fragte Tom. "Ja weiß ich doch nicht!" Tom drückte den einen Hebel runter. "Tom nicht!"

Zu spät. Tom hatte den Hebel für das Teleportieren runtergedrückt. "Tom, was wo sind wir? Was hast du gemacht?"

"Ah, ich schätze wir sind in einem Haus."

"Ja, wow das bringt mir soo viel!"

"Mama!" rief ein Mädchen. "Ja was ist denn?"

"Was gibt es heute zum Mittagessen!?"

"Spiegeleier mit Spinat und Kartoffelpüree!"

"Umh, lecker danke Mami." Mann habe ich mich erschreckt" sagte ich. "Psst, nicht so laut!"

flüsterte Tom. "Okay, ist ja gut!"

Wir wollten gerade ein Stück nach vorn, da

Avampelte das Mädchen die Treppe runter.

Hinter ihr entdeckte ich eine Frau. "Hä, warde

mal das ist doch Mama?" Romy? So siehst du also aus wenn du groß bist", staunte Mama.

"Hey, Mama wer ist das?" sagte ich kleines

Kind. "Das bist du," sagte ich. "Hä aber ich

bin doch hier?" "Ja, aber das bist du wenn du

groß bist." "Ah, ich sehe gut aus!" "Ja, aller-

dings" sagte ich. "Ach tut mir leid, das ist

mein Freund Tom." sagte ich. "Hi", stammelte

er. "Hübscher Kerl", sagte ich als kleines Kind.

"Du bist ja von unserer Zeit aus in der Zukunft. Was gibt es da eigentlich alles?"

„Mi, vieles: Einen sprechenden Tisch, ein Ro-  
boser für zuhause, ein klimafreundliches selbstfahrendes  
3-Rad Mobil.“ „Cool“ staunte ich. „Du sag mal Mama?“

„Ja?“ „Wo ist eigentlich mein Zimmer?“ fragte ich.

„Die Treppe hoch, rechts und dann gerade aus.“ „Danke.“

„Boah, so sah mein Zimmer früher aus!“ Als ich  
runter kam saßen alle am Tisch und aßen. „Hey,  
komm doch zu uns“, sagte Tom. Ich setzte mich zu

ihnen und wir aßen. Als wir fertig waren, hat  
Mama abgeräumt. „So leid es mir auch tut,  
aber wir müssen leider wieder zurück in die Zu-  
kunft.“ „War schön mit euch“ sagte ich. „Tschüß!“

„Tschüß!“ Wusch sie sind wieder zuhause.

„Ah schön wieder zuhause zu sein“ sagte ich

x

ENDE